

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2017)

Heft: 45

Rubrik: Vaterschaftsurlaub

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

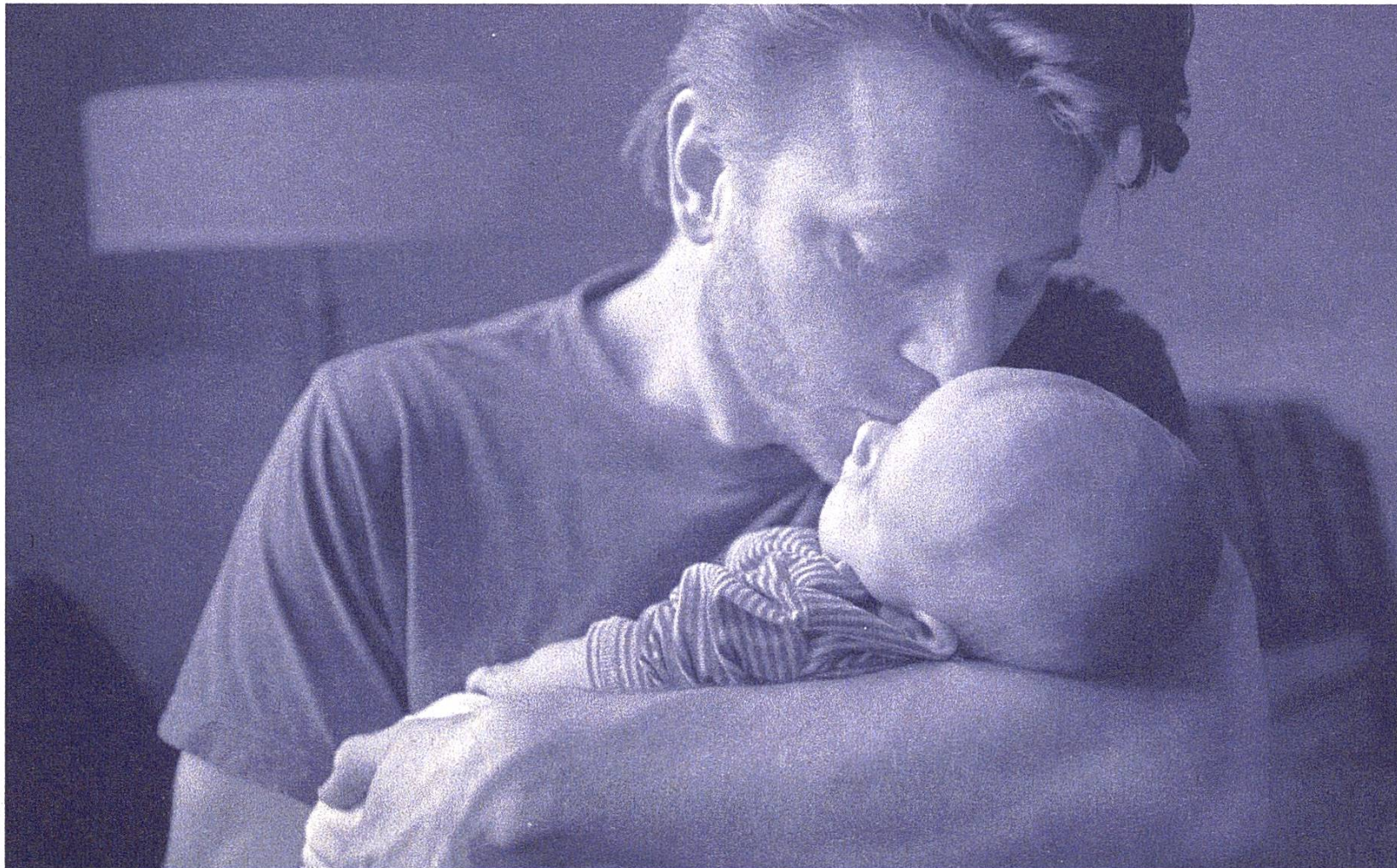
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein erster Schritt



Hélène Fischer • Die Schweiz hat als einziges europäisches Land keinen Vaterschaftsurlaub. Dabei zeigen Untersuchungen, dass ein Vaterschaftsurlaub den Ungleichheiten entgegenwirkt, die allgemein mit der Geburt eines Kindes zwischen Frau und Mann auftreten.

Die Geburt eines Kindes ist eines der freudigsten Ereignisse im Leben. Zusammen geniessen die frischgebackenen Eltern die Zeit mit ihrem Neugeborenen und gewöhnen sich an die neue Situation. Klingt idyllisch – wäre da nicht die Tatsache, dass Schweizer Vätern gesetzlich kein Vaterschaftsurlaub zusteht. Der eine Tag, den die meisten Arbeitnehmer erhalten, basiert auf Art. 329, Abs. 3 des Obligationenrechts – die Geburt wird gleich behandelt wie ein Wohnungswechsel. Hat sich das Paar vorher die Haushaltsarbeit gleichmässig aufgeteilt, rutscht es nun plötzlich in die alte, traditionelle Rollenverteilung zurück.

Änderung verspricht die Volksinitiative für 20 Tage bezahlten Vaterschaftsurlaub: Lanciert im Mai 2016, schlägt die Initiative vor, dass die 20 Tage flexibel innerhalb eines Jahres nach der Geburt bezogen werden können. So müssen 20 Urlaubstage nicht am

Stück bezogen, sondern können beispielsweise auch genutzt werden, um das Pensum für eine gewisse Zeit zu reduzieren. Der Verein «Vaterschaftsurlaub jetzt!» – gegründet von Travail.Suisse, Alliance f, männer.ch und Pro Familia Schweiz – hat bisher schon mehr als 85'000 Unterschriften gesammelt. Das zeigt, dass heutige Väter präsent sein und ihren Teil der Verantwortung übernehmen wollen. Wenn der Vater von Beginn an in die Betreuungsarbeit involviert ist, wird die Mutter entlastet. Ein Wiedereinstieg in die Berufswelt wird für sie leichter und womöglich früher umsetzbar. Die heute herrschenden Lohnungleichheiten zwischen Mann und Frau sind unter anderem auch auf die lange Abwesenheit am Arbeitsplatz von Müttern nach der Geburt zurückzuführen.

Ein Vaterschaftsurlaub von 20 Tagen ist der erste Schritt für eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Unterschreibe die Initiative für 20 Tage Vaterschaftsurlaub: www.vaterschaftsurlaub.ch.

Gehör finden

Mirjam Aggeler • Der Vaterschaftsurlaub ist ein längst fälliger und unumgänglicher Schritt in Richtung einer Gesellschaft mit egalitärem Geschlechterverständnis. Natürlich ist er keine Alternative zu einer Elternzeit, aber er ebnet den Weg dahin und kann dazu beitragen, auch andere Werte als wirtschaftliche Leistungssteigerung und Effizienz in den Vordergrund zu rücken. Die Forderung nach der Auflösung stereotyper Geschlechterrollen gehört spätestens seit 1968 zu den Kernforderungen der Frauen*bewegung. Eine Forderung, die bis jetzt ungehört verhallte. Bis jetzt, da sie auch von den Männer- und Väterorganisationen aufgegriffen wird. Das ist kein neues Phänomen, wird aber ein aktuelles bleiben, solange wir in patriarchalen Strukturen leben. Doch davon lassen wir uns nicht abschrecken, könnte doch ein Vaterschaftsurlaub dabei helfen, genau solche Strukturen anzukratzen. Sagen wir es also noch einmal laut: Mit dieser Initiative bekommt die uralte Forderung der Frauen*bewegungen nach gemeinsamer Emanzipation aus verkalkten Geschlechterrollen eine neue Plattform und hoffentlich endlich die Resonanz, die es für gesellschaftliche Veränderungen braucht.

